

INFO

Ort aller Vorträge:
Frankfurt am Main, Institut für Stadtgeschichte
im Karmeliterkloster, Dormitorium

Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte /
Katholische Akademie Rabanus Maurus

Kosten: 19 €, ermäßigt 10 €

Anmeldung bis 1. September 2014
bei Lutz Becht, Institut für Stadtgeschichte,
erforderlich per Mail (lutz.becht@stadt-frankfurt.de),
Telefon 069 212 382 41 oder
Fax 069 212 307 53

Bildnachweis:

Titel: Kriegerdenkmal in Wloclawek, Postkarte 1915

Innenteil: Soldaten des Infanterie-Regiments 81 im Hof der
Gutleutkaserne, Postkarte 1914 / Kriegsbegeisterte Frankfurter
am 28. Juli 1914 vor der Frankfurter Zeitung, Große Eschenheimer
Straße 81–87, Foto E. Frank

Alle Abbildungen: © Institut für Stadtgeschichte



INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMEITERKLOSTER
MÜNZGASSE 9
60311 FRANKFURT AM MAIN
TEL. 069 212 384 25
FAX 069 212 307 53
WWW.STADTGESCHICHTE-FRANKFURT.DE

U-BAHN-STATIONEN
WILLY-BRANDT-PLATZ (U1–U5, U8)
DOM/RÖMER (U4/U5)

STRASSENBAHNEN
RÖMER/WILLY-BRANDT-PLATZ
(LINIEN 11 UND 12)

PARKHÄUSER
KAISERPLATZ (BETHMANNSTRASSE)
HAUPTWACHE (KORNMARKT)
DOM/RÖMER (DOMSTRASSE)

FOYER / KASSE
KARMEITERKLOSTER
TEL. 069 212 384 25

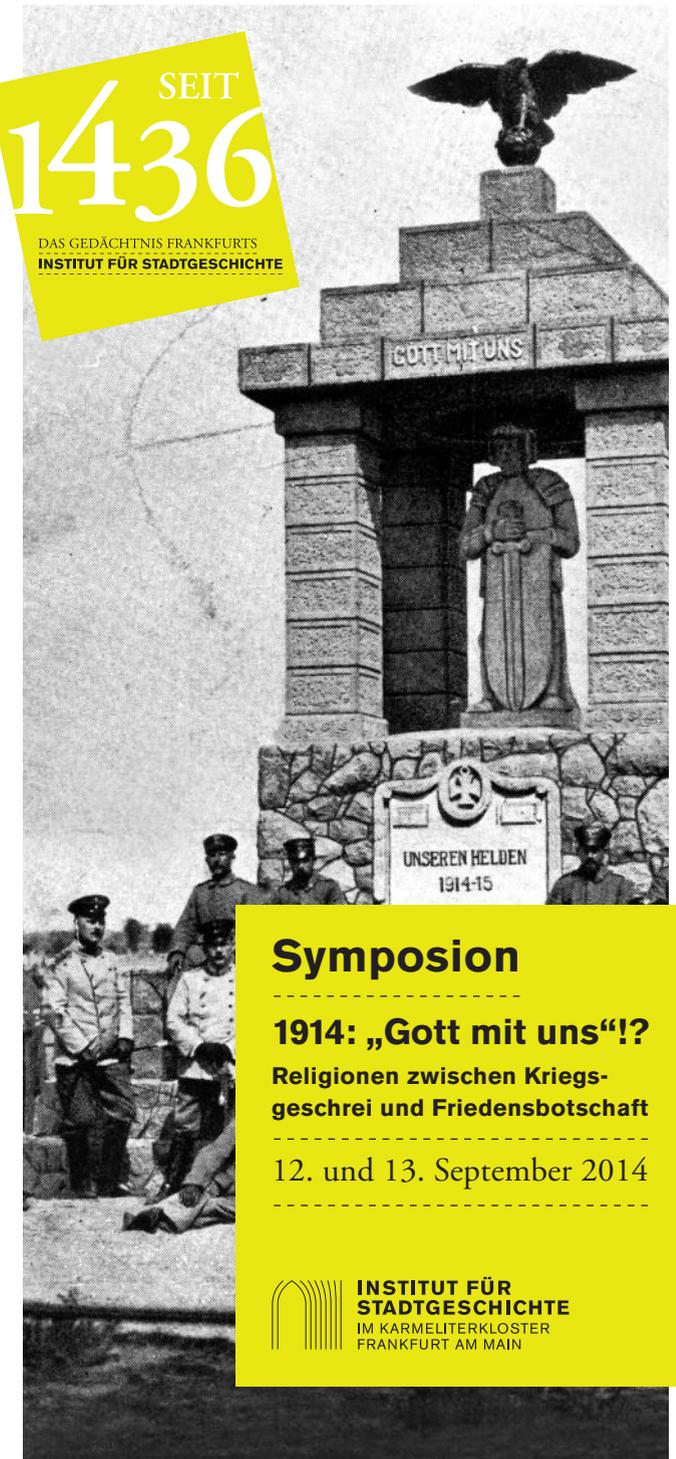
 **INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Kooperationspartner:



MUSEUMSUFERFRANKFURT

SEIT
1436
DAS GEDÄCHTNIS FRANKFURTS
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE



Symposion

1914: „Gott mit uns“!?
Religionen zwischen Kriegs-
geschrei und Friedensbotschaft

12. und 13. September 2014

 **INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

SYMPOSION

1914: „Gott mit uns“!? Religionen zwischen Kriegsgeschrei und Friedensbotschaft

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) brachte nicht nur eine ungeahnte Brutalisierung und Totalisierung des Kriegsgeschehens mit sich, sondern neben politischer Propaganda auch eine erhebliche Militarisierung religiöser Lehre und Praxis. Gott und Glaube wurden instrumentalisiert zur Moralpredigt an die Soldaten, zur Verteufelung des Feindes und zur Überhöhung nationaler Machtinteressen.

Das Symposium will diese Tendenzen in Predigt, Seelsorge und Theologie analysieren und ihre Konsequenzen beleuchten. Zugleich erinnert es an die im Lauf des Krieges wachsenden Gegenkräfte, die sich in kirchlich-diplomatischen Friedensaktivitäten zeigten, aber auch in der Gründung neuer, teilweise religiös firmierender pazifistischer Organisationen. Schließlich drängt das historische Beispiel zur grundsätzlichen Reflexion, welche Rolle Religionen in Sachen Krieg und Frieden spielen oder spielen könnten.

Das Institut für Stadtgeschichte veranstaltet das Symposium in Kooperation mit der Katholischen Akademie Rabanus Maurus.

Über Ihre Anmeldung freuen wir uns.

Dr. Evelyn Brockhoff
Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte

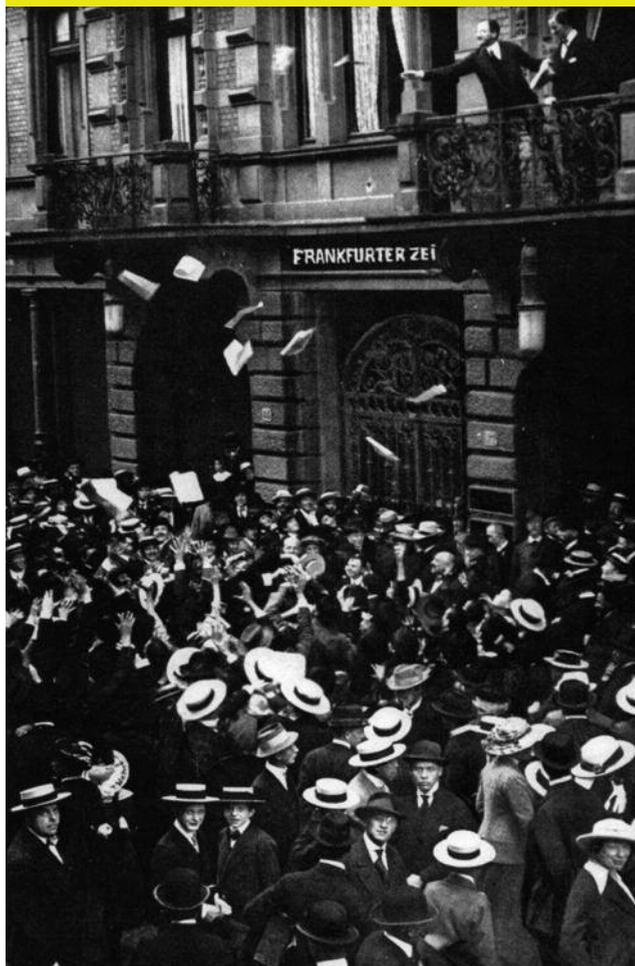
Prof. Dr. Joachim Valentin
Direktor der Katholischen Akademie Rabanus Maurus

PROGRAMM

FREITAG, 12. SEPTEMBER 2014

Begrüßung 18.30 UHR
Lutz Becht M. A., Institut für Stadtgeschichte

„Für Kaiser und Vaterland!“ 19.00 UHR
**Kriegsbeginn 1914 in Frankfurt am Main
im Spiegel der Frankfurter Presse**
Referentin: Verena Schmehl B. A., Wiesbaden
anschl. Diskussion



PROGRAMM

SAMSTAG, 13. SEPTEMBER 2014

Begrüßung 9.00 UHR
Lutz Becht M. A., Institut für Stadtgeschichte

Ein Rufer in der Wüste 9.15 UHR
**Die Friedensbemühungen
Papst Benedikts XV.**
Referentin: Dr. Sabine Lauderbach, Mainz

Pause 10.15 BIS 10.30 UHR

„Gott mit uns!“ 10.30 UHR
**Christliche Kriegstheologien
im Ersten Weltkrieg**
Referent: Prof. Dr. Jürgen Kampmann, Tübingen

Pause 11.30 BIS 11.45 UHR

Exkurs: 11.45 UHR
**„Gottes Trost in Kriegesnot“
Kriegspredigt und Seelsorge im
Bistum Limburg 1914–1918**
Referentin: Dr. Barbara Wieland, Frankfurt am Main

Mittagspause 12.30 BIS 14 UHR

Pickelhaube und Davidstern 14 UHR
**Das deutsche Judentum und
der Erste Weltkrieg**
Referent: Prof. Dr. Johannes Heil, Heidelberg

Pause 15 BIS 15.30 UHR

Das große Erwachen 15.30 UHR
**Der Erste Weltkrieg als
pazifistische Lebenswende**
Referent: Dr. Thomas Nauerth, Osnabrück

Schlussdiskussion 16.30 BIS 17 UHR

Moderatoren des Tages:
Lutz Becht, Lutz Lemhöfer, Dr. Thomas Wagner